

Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie

Nachdem der Anteil der Innovatoren im Jahr 2003 einen 5-Jahres-Tiefstwert erreicht hatte, ist die Innovatorenquote in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie im Jahr 2004 nur geringfügig angestiegen. Auch legte der Anteil der Unternehmen mit originären Produktinnovationen blieb nach einem starken Rückgang in den Vorjahren konstant. Der Anteil der Unternehmen, die durch Prozessinnovationen ihre Kosten senken konnten, verharrte auf einem niedrigen Niveau.

Für 2005 und 2006 ist mit einer ähnlich hohen Innovationsbeteiligung wie im Jahr

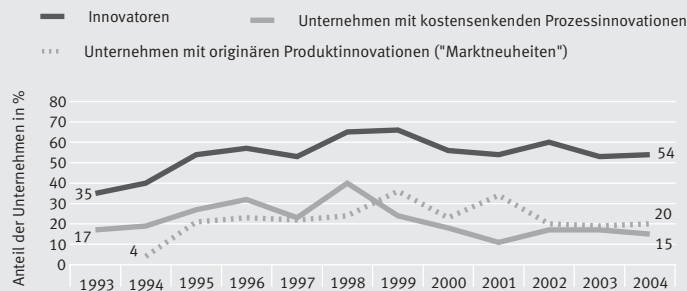
2004 zu rechnen, wengleich Mitte 2005 ein bedeutender Teil der Unternehmen noch nicht entschieden hatte, ob sie in diesen beiden Jahren Innovationsaktivitäten durchführen werden.

Die durchschnittliche Kosteneinsparung durch Prozessinnovationen hat sich seit 2002 kaum verändert und liegt weiterhin bei nur 1,5%. Das Kosteneinsparungspotenzial durch Prozessinnovationen scheint in der Branche annähernd ausgeschöpft zu sein. In der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie wurden 2004 rund 14 Cent von jedem umgesetzten Euro durch Produkte erwirt-

schaftet, die nicht älter als 3 Jahre sind. Im Branchenvergleich liegt die Textilindustrie damit in der unteren Hälfte.

Während sich die Innovationsaufwendungen im Durchschnitt des verarbeitenden Gewerbes über die Zeit positiv entwickelt haben, folgen sie in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie einem negativen Trend. 2004 nahmen sie gegenüber dem Vorjahr erneut ab und lagen bei nur mehr 0,63 Mrd. €. Auf der Basis der Planungen von Mitte 2005 sollen sie 2005 nochmals auf 0,5 Mrd. € zurückgehen, 2006 jedoch konstant bleiben.

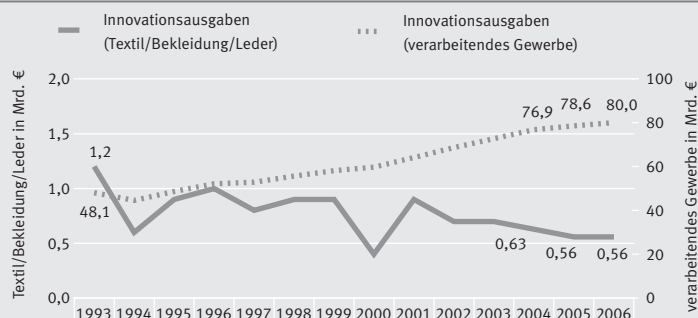
Anteil der Innovatoren in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie (1993-2004)



Lesehilfe: Im Jahr 2004 konnten 54% der Unternehmen der Branche erfolgreich neue Produkte oder neue Prozesse einführen. 15% der Unternehmen führten kostensenkende Prozessinnovationen ein, 20% der Unternehmen haben 2004 mindestens eine Marktneuheit angeboten.
Quelle: ZEW/ISI (2006): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2005.

- Nach einem 5-Jahres Tiefstwert im Jahr 2003 ist der Anteil der mit Innovationen erfolgreichen Unternehmen in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie im Jahr 2004 nur geringfügig auf 54% angestiegen.
- Auch der Anteil der Unternehmen mit Marktneuheiten blieb mit 20% im Jahr 2004 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.
- Sowohl der Innovatorenanteil als auch der Anteil der Unternehmen mit originären Produktinnovationen lagen 2004 etwa auf dem Niveau von Mitte der 1990er Jahre.

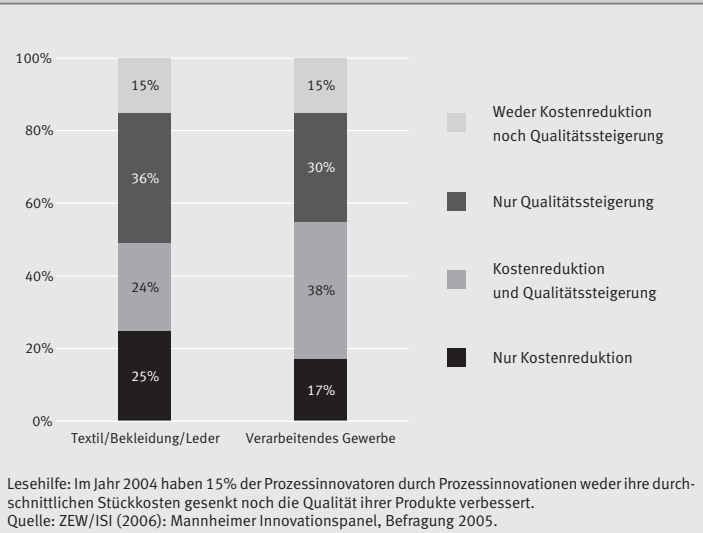
Innovationsaufwendungen in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie (1993-2006)



Lesehilfe: Im Jahr 2004 gaben die Unternehmen der Branche 0,63 Mrd. € für Innovationsprojekte aus. Für das Jahr 2005 planten sie mit Innovationsaufwendungen in Höhe von 0,56 Mrd. €.
Quelle: ZEW/ISI (2006): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2005.

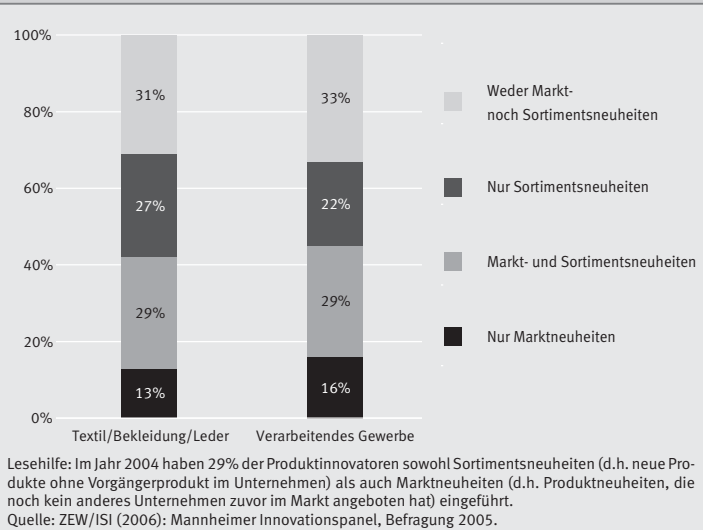
- Die Innovationsaufwendungen nahmen im Jahr 2004 gegenüber dem Vorjahr leicht ab und liegen nun bei 0,63 Mrd. €.
- Für 2005 planten die Unternehmen zum Befragungszeitpunkt (Frühjahr 2005) einen weiteren Rückgang auf 0,56 Mrd. €.
- Seit Anfang der 1990er Jahre zeigt sich in der Branche fast durchgängig ein negativer Trend in der Entwicklung der Innovationsaufwendungen. Die Branche konnte über den gesamten Zeitraum dem positiven Trend der Innovationsaufwendungen, der sich für das verarbeitende Gewerbe insgesamt zeigte, nicht folgen.

Effekte von Prozessinnovationen in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie (2004)



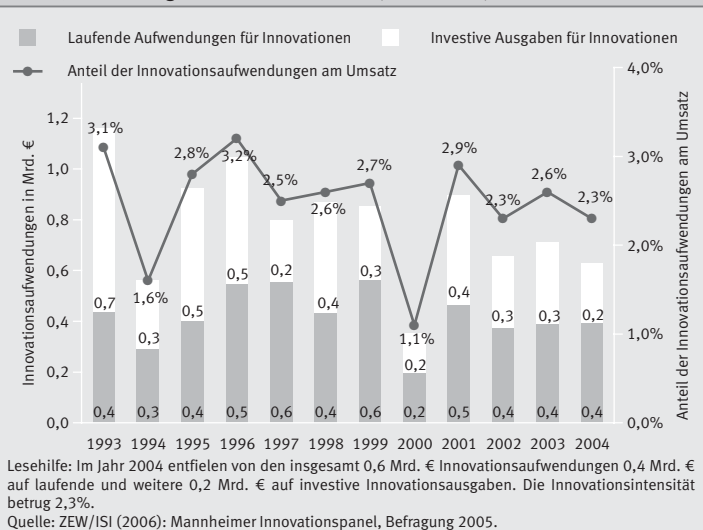
- Der Anteil der Prozessinnovatoren, die Kostenreduktionen realisieren konnten, fiel von 74% im Jahr 2003 auf 49% im Jahr 2004. Damit liegt er unter dem Mittel im verarbeitenden Gewerbe (45%).
- Auch der Anteil der Prozessinnovatoren, die Qualitätssteigerungen erzielen konnten, ist von 90% im Jahr 2003 auf 60% im Jahr 2004 gesunken. Dies ist weniger als im Industriemittel (68%).
- Etwas weniger als ein Viertel aller Prozessinnovatoren konnten sowohl die Qualität steigern als auch die Kosten senken. 2003 waren gelang dies noch über 70% der Prozessinnovatoren.
- Der Anteil der Prozessinnovatoren, die weder Qualitätsverbesserungen noch Kosteneinsparungen erzielen konnten, hat sich gegenüber 2003 mehr als verdoppelt.

Arten von Produktinnovationen in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie (2004)



- Der Anteil der Produktinnovatoren ohne Markt- und Sortimentsneuheiten ist in der Textilindustrie mit 31% etwas niedriger als im verarbeitenden Gewerbe (33%).
- Gegenüber 2003 ist der Anteil der Produktinnovatoren, die originäre Neuheiten eingeführt haben, von 37% auf 42% gestiegen. Er liegt auch etwas unter dem Durchschnitt des verarbeitenden Gewerbes (45%).
- Der Anteil der Produktinnovatoren mit Sortimentsneuheiten (d.h. neuen Produkten, die kein Vorgängerprodukt im Unternehmen haben) fiel im Vergleich zum Vorjahr von 67% auf 58%. Er liegt jedoch in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie über dem Durchschnitt des verarbeitenden Gewerbes (51%).

Struktur der Innovationsaufwendungen in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie (1993-2004)



- Im Vergleich zum Vorjahr fielen die Innovationsaufwendungen in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie auf insgesamt 0,6 Mrd. €.
- Zwei Drittel davon wurden für laufende Innovationsaktivitäten aufgewandt. Im Vergleich zu den beiden Vorjahren sind bei den laufenden Innovationsaufwendungen keine größeren Veränderungen festzustellen.
- Ein Drittel der Innovationsaufwendungen haben investiven Charakter und sind somit langfristig ausgerichtet. Gegenüber 2002 und 2003 sind die investiven Innovationsaufwendungen um etwa ein Drittel zurückgegangen.
- Insgesamt werden in der Branche rund 2,3% des Umsatzes für Innovationsaktivitäten aufgewendet.

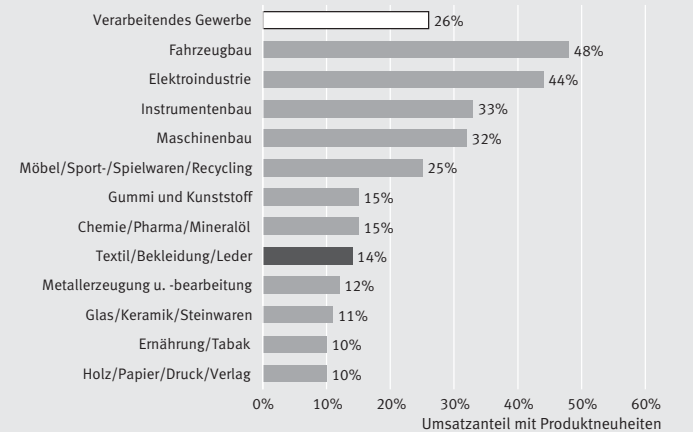
Umsatzanteile mit Marktneuheiten und Kostenreduktionsanteile in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie (1995-2004)



Lesehilfe: Im Jahr 2004 lag der Umsatzanteil, den die Unternehmen der Branche mit Marktneuheiten erwirtschafteten, bei 3,8%. Durch Prozessinnovationen verringerten die Unternehmen ihre Stückkosten um 1,5%.
Quelle: ZEW/ISI (2006): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2005.

- Prozessinnovationen in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie haben 2004 zu Kostenreduktionen von durchschnittlich 1,5% geführt.
- Seit 2002 hat sich die durchschnittliche Kosteneinsparung durch Prozessinnovationen kaum verändert. Das Kosteneinsparungspotenzial durch Prozessinnovationen scheint in der Branche annähernd ausgeschöpft zu sein.
- Der Umsatzanteil mit Marktneuheiten ist nach starken Vorjahresergebnissen im Jahr 2004 auf 3,8% gefallen. Dies ist der zweitniedrigste Wert seit 1995.

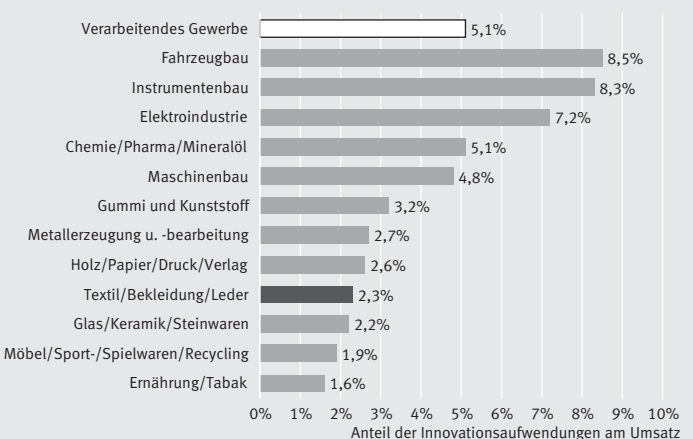
Umsatzanteil mit neuen Produkten nach Branchen des verarbeitenden Gewerbes (2004)



Lesehilfe: 14% des Umsatzes in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie im Jahr 2004 wurden mit neuen Produkten erzielt. Dabei ist zu beachten, dass Produktpassungen aufgrund von saisonalen Änderungen oder Moden nicht als Produktneuheiten zählen.
Quelle: ZEW/ISI (2006): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2005.

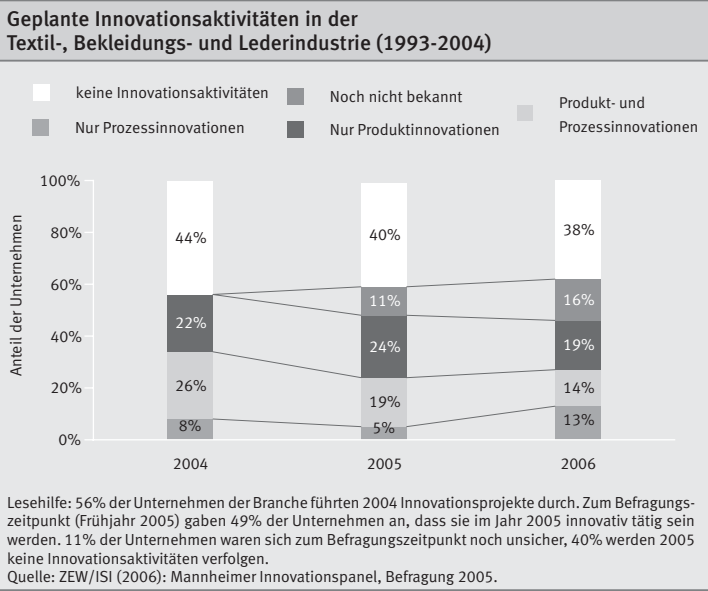
- In der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie wurden im Jahr 2004 14% des Umsatzes mit Produktneuheiten generiert, d.h. mit Produkten, die nicht älter als 3 Jahre sind. Dieser Wert liegt um 8 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt des verarbeitenden Gewerbes.
- Im Branchenvergleich des verarbeitenden Gewerbes liegt die Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie damit im unteren Mittelfeld.
- Als führende Branche gehen im Fahrzeugbau rund 48% des Umsatzes auf neue Produkte zurück. In der Holz-, Druck- und Papierindustrie am unteren Ende des Branchenspektrums sind es lediglich 10%.

Innovationsintensität nach Branchen des verarbeitenden Gewerbes (2004)

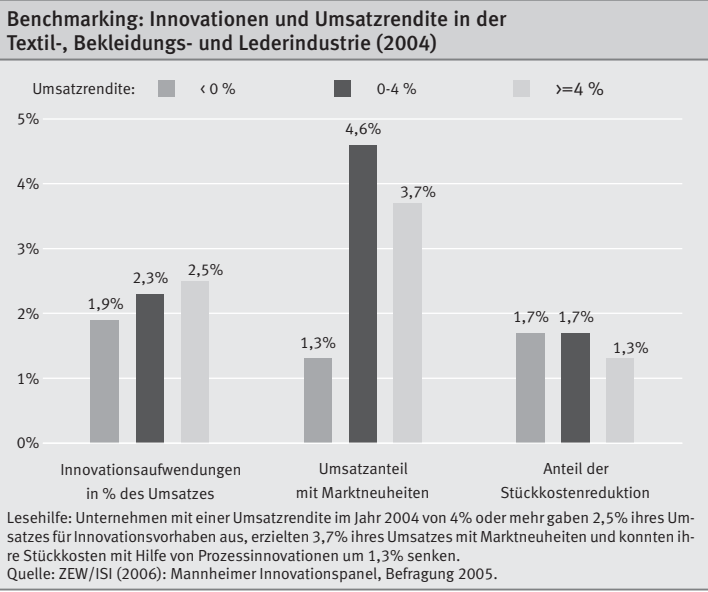


Lesehilfe: Die Unternehmen in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie gaben im Jahr 2004 2,3% ihres Umsatzes für Innovationsprojekte aus.
Quelle: ZEW/ISI (2006): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2005.

- In der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie wurden im Jahr 2004 von jedem umgesetzten Euro 2,3 Cent für Innovationsaktivitäten aufgewendet.
- Der Abstand der Branche zum Durchschnitt des verarbeitenden Gewerbes (5,1%) hat sich gegenüber 2003 auf 2,8 Prozentpunkte erhöht.
- Im Branchenvergleich des verarbeitenden Gewerbes liegt die Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie bei der Innovationsintensität im unteren Mittelfeld. Im Fahrzeugbau, der führenden Branche, werden 8,5% des Umsatzes für Innovationsaktivitäten ausgegeben.
- Schlusslicht ist die Nahrungsmittel- und Tabakindustrie mit einer Innovationsintensität von 1,6%.



- 56% der Unternehmen der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie waren 2004 innovativ tätig. 48% der Unternehmen zielten mit ihren Innovationsprojekten (auch) auf Produktinnovationen, 34% (auch) auf Prozessinnovationen ab.
- 49% bzw. 46% der Unternehmen gehen sicher davon aus, im Jahr 2005 bzw. 2006 innovativ tätig zu sein. 11% bzw. 16% waren zum Befragungszeitpunkt (Frühjahr 2005) noch unsicher.
- Die größte Unsicherheit über die geplanten Innovationsaktivitäten scheint es bei Unternehmen zu geben, die auf Produktinnovationen abzielen. Ihr Anteil sinkt von 48% im Jahr 2004 auf 33% im Jahr 2006.



- In der untersten und mittleren Renditeklasse liegen die Innovationsaufwendungen mit 1,9% bzw. 2,3% des Umsatzes niedriger als in der höchsten Rentabilitätsklasse 2,5%.
- Unternehmen mit positiver Umsatzrendite weisen einen deutlich höheren Umsatzanteil mit Marktneuheiten auf als Unternehmen mit negativer Umsatzrendite.
- Die prozessinnovationsinduzierten Kosteneinsparungen unterscheiden sich zwischen den Umsatzrenditeklassen dagegen kaum. Dies mag daran liegen, dass renditeschwache Unternehmen mit Hilfe von Prozessinnovationen versuchten, ihre Kostensituation zu verbessern, dies jedoch nicht ausgereicht hat, um eine positive Rendite zu erreichen.

Das Textil-, Bekleidungs- und Ledergewerbe umfasst die Spinnstoffaufbereitung und die Spinnereiproduktion, die Webereiproduktion, die Herstellung von gewirkten Stoffen und Fertigerzeugnissen, die Textilveredlung, die Herstellung von Bekleidung, die Ledererzeugung und -verarbeitung sowie die Herstellung von Schuhen. Die Branche beschäftigte im Jahr 2004 rund 167.000 Personen.

Definitionen und Abgrenzungen der Innovationsvariablen sowie weitere Zahlen zu Ihrer Branche finden Sie unter: www.zew.de/branchen

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, untersucht seit 1993 im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in Zusammenarbeit mit ifas, Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn und für das Jahr 2005 auch mit dem Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI), das Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft. Ein repräsentativer Querschnitt von über 5.000 Unternehmen gibt jährlich zu seinen Innovationsaktivitäten und -strategien Auskunft. Zusätzlich werden über 4.000 Unternehmen in einer Non-Response Analyse zu ihren Innovationsaktivitäten befragt, um für mögliche Verzerrungen im Teilnahmeverhalten zwischen innovierenden und nicht-innovierenden Unternehmen zu kontrollieren. Die Angaben werden hochgerechnet auf die (für das Jahr 2004 vorläufige) Grundgesamtheit in Deutschland. Die Werte für 2003 und 2004 sind vorläufig.



Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

ZEW Branchenreport Innovationen, erscheint jährlich.
Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim, L 7, 1 · 68161 Mannheim · Postanschrift: Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim · Internet: www.zew.de, www.zew.eu
 Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Präsident)
Redaktion: Dr. Bernd Ebersberger, Telefon 0721 6809 134 , Telefax 0721 6809 260 , E-Mail: b.ebersberger@isi.fraunhofer.de
 Heide Löhlein, Telefon 0621/1235-179, Telefax 0621/1235-170, E-Mail: loehlein@zew.de
Projektteam: Dr. Christian Rammer, Birgit Aschhoff, PD Dr. Knut Blind, Thorsten Doherr, Dr. Bernd Ebersberger, Dr. Sandra Gottschalk, Heide Löhlein, Bettina Peters, Tobias Schmidt
Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars
 © Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2006
 Weitere Informationen: www.zew.de/innovation